Wittnau: Kirchweg

Neubau Mehrfamilienhäuser mit Autoeinstellhalle

Bauherrschaft:
Wohnbaugenossenschaft Wittnau
Architekt:
Birri Architekten AG, Stein
Ingenieur:
Fischer + Röthenmund AG, Frick, vertreten durch Simon Birri
Bausumme:
CHF 2 100 000.–
Bauzeit:
Mai bis November 2016
Bauführer:
Christian Müller
Polier:
Roland Brogle

Mit der Vision und Überzeugung, im Dorfzentrum attraktive Wohnungen für Jung und Alt zu errichten und somit auch dem Dorf Wittnau weiteren Aufschwung zu verleihen, gründete man die Wohnbaugenossenschaft Wittnau. Das Projekt sollte bezahlbare, rollstuhlgängige Mietwohnungen mit Begegnungszonen schaffen und nicht zuletzt einen Beitrag an das verdichtete Bauen leisten.

Mit dem Erwerb der idealen Parzelle in der Nähe der Schulanlage, des Gemeindehauses, der Kirche und des Dorfladens wie auch nahe der Bushaltestelle konnte man den wichtigsten Grundstein für dieses Vorhaben legen. Schnell gewann man die Dorfbevölkerung für dieses Projekt, welche schliesslich auch einen schönen Teil des Baueigenkapitals stellte.

Hochbau

Im ausgeschriebenen Architekturwettbewerb konnte sich die Birri Architekten AG aus Stein durchsetzen, welche mit einem Entwurf von zwei grossen Mehrfamilienhäusern, einer Autoeinstellhalle und einer Atriumsbegegnungszone im Kern überzeugen konnte.

Bevor jedoch mit den Bauarbeiten begonnen werden konnte, fuhren die Kantonsarchäologen auf, und das nicht vergeblich! Sie legten auf dem ganzen Grundstück Teile eines römischen Gutshofes aus dem 2. und 3. Jahrhundert nach Christus frei.

Nach gut 3 Monaten Grabungen war dann der Weg frei für die eigentliche Bautätigkeit.

Mich als Wittnauer freute es natürlich sehr, dass wir als Ernst Frey AG die Zuschläge für den Aushub und den Hochbau bekamen. In gewohnt zügigem Stile grub sich Stevo mit seinem 34-Tonnen-Bagger in den Hang hinein. Doch schon bald musste man feststellen, dass der Boden schlechter als angenommen und keineswegs standfest war und so die hohe Böschung nicht ausgebildet werden konnte. Der Ingenieur und der Geologe ordneten daraufhin als Massnahme eine Nagelwand an, welche von der Spezialtiefbaufirma Ghelma AG als Subunternehmer gestellt wurde.

Nach einiger Verzögerung durften wir vom Hochbau ins Geschehen eingreifen. Wie schon beim um die Ecke liegenden Grossprojekt wagte sich auch hier unser in Wittnau beheimateter Polier Roland Brogle mit seinem Team ans Werk. Mit rund 66 m Länge und 26 m Breite wies das Untergeschoss ganz ordentliche Dimensionen auf …

Die zwei darauf stehenden Mehrfamilienhäuser waren für uns ein reiner Beton-Skelettbau. Dabei hatten wir die Vorgabe, die Wände und Decken mit einem Typ 2+ zu erstellen, sodass ein Grossteil als roher Beton sichtbar belassen werden konnte.

Den ebenfalls sichtbar gelassenen Liften wurde mit einer OSB-Platte als Schalungseinlage eine besondere Oberflächenstruktur verliehen. Richtig anspruchsvoll wurden dann die Dachgeschosse, welche dem Team mit all den hohen Wänden und Dachschrägen einiges abverlangten.

Nach intensiver 5-monatiger Bauzeit konnte dann wie geplant mit den Fassaden und Aufrichtarbeiten durch den Zimmermann begonnen werden.

In dieser Zeit erstellten wir dann den Rest der Autoeinstellhalle, auf welcher dereinst das Errichten eines weiteren kleineren Mehrfamilienhauses angedacht ist.

Herzlich bedanke ich mich bei der Wohnbaugenossenschaft und Birri Architekten AG für das entgegengebrachte Vertrauen und hoffe, wir haben uns für allfällige Erweiterungen empfohlen.

Christian Müller